Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **48 (1941)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 10 48. Jahrgang Zürich, Oktober 1941

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Japan in der Rohseidenversorgung der Vereinigten Staaten. — Schiedsgericht für den Handel in roher Seide. Abkommen über den Waren- und Zahlungsverkehr mit Kroatien. — Die Textilausfuhr Großbritanniens. — Kriegswirtschaftliche Maßnahmen der Schweiz. — Schweiz: Die Bedeutung des einheimischen Marktes für die schweizerische Industrie. — 50 Jahre BBC. — Jubiläums-Schweizerwoche 1941. — Erzeugung von Zellwolle in der Schweiz. — Frankreich: Umsatz der Seidentrocknungs-Anstalt Lyon im Monat August 1941. — Italien: Aus der italienischen Seidenindustrie. — Deutschland: 75 Jahre Carl Hamel. — Schweden: Gründung einer dritten Zellwollfabrik. — Seidenerzeugung in der Türkei. — Großbritannien und die ägyptische Baumwolle. — Ungarns Seidenwirtschaft. — Rayon und Nylon in den Vereinigten Staaten. — Produktionsverluste durch Stuhlstillstände und ihre Ursachen. — Der Erfolg der 25. Schweizer Mustermesse. — Die Schweizer Messe von Lugano 1941, 4. bis 19. Oktober. — Neue deutsche Werkstoffe. — Schweizerische Modeschau in Zürich. — Zu einem Jubiläumsplakat. — Kurs für Redaktoren und Mitarbeiter der Fachpresse. — Verkehr - Blitzfahrplän. — Literatur. — Firmen-Nachrichten. — F. Zwicky-Guggenbühl †. — Julius Bloch-Sulzberger †. — Vereins-Nachrichten V. e. S. Z. und A. d. S.: Unterricht; Mitgliederdienst; Monatszusammenkunft; Stellenvermittlungsdienst. — V. e. W. v. W. — Inserate.

Japan in der Rohseidenversorgung der Vereinigten Staaten

Wie zu erwarten stand, haben sich die von den Vereinigten Staaten am 26. Juli dieses Jahres verfügten finanziellen Sperrmaßnahmen gegen Japan auch am amerikanischen Seidenmarkt ausgewirkt. Seit vielen Jahren war Japan führend in der Versorgung der Vereinigten Staaten mit Rohseide; in den letzten Jahren war der japanische Anteil in der Rohseideneinfuhr der Vereinigten Staaten auf 80% gestiegen. Die Bedeutung dieser Einfuhrquote kann genauer ermessen werden, wenn man sich das Ausmaß der U. S.-Einfuhr an Rohseide vergegenwärtigt. Die nachstehende Aufstellung gibt hierüber Aufschluß.

Rohseideneinfuhr der Vereinigten Staaten

Jahr	Tonnen	Jahr	Tonnen	Jahr	Tonnen
1925	28 900	1930	32 800	1934	25 600
1927	33 000	1931	37 200	1935	30 700
1928	33 800	1932	32 400	1936	27 400
1929	39 000	1933	29 300		

1939	385 771	Ballen
1940	329 506	„

In andern Worten ausgedrückt: Fast die gesamte japanische Rohseidenausfuhr (deren Wert rund £ 50 000 000 im Jahre ausmachte), war nach den Vereinigten Staaten gerichtet.

Im Zeitpunkt der eingangs erwähnten Sperrmaßnahme befanden sich, nach amerikanischen Schätzungen, in den öffentlichen Lagerhäusern der Vereinigten Staaten rund 53 000 Ballen Rohseide eingelagert; zu diesen Vorräten kamen schätzungsweise noch 35 000 Ballen hinzu, die die Vorräte in der Hand der Spinnereien darstellten. Diese verbrauchen in normalen Zeiten ungefähr 5000 Ballen wöchentlich. Angesichts dieser nicht allzu reichlichen Vorratslage erschien es der Regierung geboten, die Rohseidenbewirtschaftung durch entsprechende Maßnahmen zu lenken und das Office of Production Management (Wirtschaftslenkungs-Bureau) sperrte die Vorräte an Rohseide und untersagte den Spinnereien vom 26. Juli an wöchentlich mehr Rohseide zu verarbeiten als in der vorhergehenden Woche verbraucht worden war. Inzwischen, d. h. in der kurzen Zeit vom 21. Juli bis zum 25. Juli, war der Rohseidenpreis auf den amerikanischen Märkten um 20% gestiegen. Die Notierungen waren allerdings im Vergleich zum Vorjahr sehr niedrig gewesen, und schwankten anfangs Januar 1941 zwischen $ 2,34 und $ 2,57 per Pfund (450 Gramm) gegenüber $ 4,17 und $ 4,44 anfangs Januar 1940, — eine Folge der beschränkten Weltexportmöglichkeiten. Ob es Japan möglich sein wird, die Rohseidenausfuhr nach den Vereinigten Staaten in absehbarer Zeit wieder aufzunehmen, hängt von der Entwicklung der politischen Lage ab. Für Japan ist die Unterbindung seiner Rohseidenausfuhr ein äußerst harter Schlag, um so mehr als es unter den gegenwärtigen Verhältnissen kaum denkbar ist, diese Ausfuhr nach anderen Absatzländern zu dirigieren. Eine der letzten Rohseidenladungen, die aus Japan in den Vereinigten Staaten eintraf, war jene an Bord des japanischen Pazifikdampfers „Tatuta Maru", der zwei Tage nach Verhängung der Sperrmaßregel vor San Francisco eintraf. Durch Funkspruch von Japan aus gewarnt, lief er in den Hafen erst ein, nachdem die Versicherung abgegeben worden war, daß die Ladung dieses Schiffes vor weiteren Maßnahmen befreit wäre. Die Rohseidensendung an Bord des „Tatuta Maru" hatte einen Wert von $ 2 500 000 und stellte somit allein fast ein Drittel des Wertes dar, den die gesamte japanische Rohseidenausfuhr nach den Vereinigten Staaten im Monatsdurchschnitte erreichte. Nach den Angaben des Department of Commerce (Handelsministerium) belief sich beispielsweise im Mai 1941 der Wert der gesamten japanischen Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten auf $ 10 869 000, wovon auf die Seidenausfuhr allein $ 7 870 000 entfielen.

Die gleiche Amtstelle berichtet, daß im Jahre 1940 die Seidenstrumpfproduktion der Vereinigten Staaten sich auf rund 40 000 000 Dutzend Paar belief. Sehr wahrscheinlich wird dieser Produktionszweig eine starke Schrumpfung erfahren, und sich, wie berichtet wird, teilweise auf Baumwolle umstellen müssen, da die Produktion des Ersatzmaterials Nylon noch nicht den Umfang erreicht hat, der nötig wäre, um den vollen Bedarf der Strumpffabriken zu decken. In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres wurden in den Vereinigten Staaten bloß 3 000 000 Dutzend Paar Nylonstrümpfe erzeugt, was einer Jahresproduktion von 7 200 000 Dutzend Paar entspricht. Obwohl die Nylonproduktion noch im Laufe dieses Jahres eine erhebliche Ausdehnung erfahren wird, wird sie den Anforderungen der Strumpfindustrie nicht entsprechen können, um so mehr als kriegswichtige Verwendungszweige auf Nylon Prioritätsrechte haben. So gedenkt man Fallschirme